Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

schneiden der Nester geschehen oder am Baume selbst mit Hilfe einer Raupenfackel. Die Anwendung dieser letzteren Bekämpfungsmethode ist dringend zu empfehlen und speziell im kommenden Winter wird sie, wegen des starken Auftretens der Baumweißlinge zur jetzigen Zeit, unbedingt notwendig sein.

Brennesseln als Viehfutter.

Ein erfahrener Landwirt schreibt: Mein Besitztum liegt nahe an einem Walde, diese Lage liefert mir Brennesseln in bedeutender Menge; hätte ich sie nicht, so glaube ich, daß ich sie aussäen würde. Seit mehreren Jahren gebe ich diese Brennesseln meinem Vieh, vornehmlich den Schweinen, und habe festzustellen vermocht, daß dieses Futter dem besten Futter gleichkommt und mir einen Ertrag liefert, wie ihn kein anderes erreichen konnte.

Im nachstehenden sei die Zusammensetzung des Brennesselheues im Vergleich zu anderen Heuarten festgestellt. Es enthalten:

	Eiweiß	Fett	Kohlehydrate
Brennesselheu	18·3	7·7	48·6
Mittleres Wiesenheu	9·7	2·5	67·7
Grummet	11·7	3·1	64·3
Kleeheu	14·6	3·3	59·4
Luzernheu	14·4	2·5	60·9
Weißkleeheu	14·5	3·5	59·5

Man kann aus dieser Übersicht konstatieren, daß der Gehalt der Brennesseln an wertvollen Nahrungsstoffen die der anderen Heuarten beträchtlich übersteigt. Es enthält fast zweimal soviel Eiweiß und dreimal soviel Fett als das gewöhnliche Heu. Was die Heuarten von Leguminosen anbetrifft, die am gehaltvollsten sind, so übertrifft das Brennesselheu sie sämtlich um mehr als ein Viertel in ihrem Eiweiß- und um mehr als das Doppelte in ihrem Fettgehalt.

Zur Düngung des Flachses.

Eine direkte Düngung mit Stallmist darf zu Flachs aus dem Grunde nicht gegeben werden, weil durch sie der Boden zu stark verunkrautet und die Faser zu grob wird. Am besten ist es, den Stallmist zur Vorfrucht zu geben und dann direkt zu Flachs nur mit künstlichen Düngemitteln zu düngen, um das große Kali- und Phosphorsäurebedürfnis der Flachspflanze zu befriedigen.

Man gibt pro *ha* (= $1^3/_4$ Joch) 3—5 *q* Kainit oder auf schwerem Boden 1—$1^1/_2$ *q* 40%-Kalidüngesalz. Ferner 2—3 *q* Thomasmehl oder 1—$1^1/_2$ *q* Superphosphat pro *ha*. Kainit und Thomasmehl werden schon im Herbst oder im Laufe des Winters ausgestreut. Das 40%-Kalidüngesalz und Superphosphat wird zweckmäßig erst vor der Bestellung des Feldes gegeben.

Direkte Kalkdüngung, die die Qualität der Faser beeinträchtigt, darf nicht zur Anwendung gelangen. Man kalke 1—2 Jahre vorher. R. Sk.

Nur dem wird die Kette vom Wagen gestohlen,
Der zu faul ist, sie Abends ins Haus zu holen.